



FRÜHLING 2021

MÄRZ | APRIL | MAI

Badingen - Barsdorf - Blumenow - Klein-Mutz -
Mildenberg-Ribbeck - Tornow-Marienthal - Zabelsdorf

AUF EIN WORT

Liebe Leserinnen und liebe Leser, als neulich der Garten so herrlich weiß und sauber vor mir lag, da dachte ich: jetzt hat das neue Jahr begonnen. Es war nach dieser langen Zeit der verwischten Abläufe und der nicht vorhersehbaren Entwicklungen, endlich wieder eine klare Aussicht. Sofort kam in meinem Kopf die Botschaft an, dass sich das Blatt immer wieder wenden kann und danach ein neues Kapitel beginnt. Nach dem Schnee kommt der Frühling. Nach Corona wird das Leben wieder normal. Wie sehr freue ich mich, wenn wir einander zur Begrüßung wieder die Hand reichen können. Ich freue mich, wenn meine Einführung, das Partnertreffen, die Konfirmation, die Gottesdienste, wenn alles was wir planen, auch gefeiert werden kann. Ich freue mich, wenn wir in Marienthal wieder am Kaffeetisch sitzen und Geburtstage im großen Kreis der Gäste mit viel Vorfreude erwarten können. Ich mache mir Gedanken. Innerlich gehe ich zurück in die Zeit vor Corona. Ich erinnere mich an die Wartenden auf einen Besuch der erwachsenen Kinder, der zwar nicht untersagt, aber aus Zeitgründen kaum möglich war. Ich erinnere mich an

den Austausch über die Sorge der alt gewordenen: „Was wird in 10 Jahren mit mir sein? Darüber kann ich sonst nicht sprechen. Meine Tochter will das nicht.“ Ich erinnere mich an Gespräche mit Menschen, die erst „in Schwung“ kommen müssen, weil solange keiner zum Reden da war. Das ist doch auch das normale Leben, das wird doch auch nach der Quarantäne so sein. Unsere Bezeichnung für eine befristete Isolierung, also Quarantäne, hat seine Entsprechung im Französischen „*Quarantaine de jours*“ = gleich 40 Tage. 40 Tage braucht es für den Wandel der Krankheit, so die Erfahrung des griechischen Arztes Hippokrates. Aus der Weisheit biblischer Texte ist auch unsere Passionszeit geworden. 40 Tage zum Gesunden an Leib und Seele für ein Leben, zu dem auch das Schwere und Unverständige gehört, auch in uns selber. Am Ende feiern wir das Leben, zu dem wir mit Jesus Christus auferstehen. Bleiben Sie behütet.

Anne Lauschus

sonntags

21.2. - 9.30 - **Marienthal**

28.2. - 10 Uhr - **Klein-Mutz**

7.3. - 16 Uhr - **Blumenow**

14.3. - 10 Uhr - **Mildenberg**

21.3. - 9.30 - **Marienthal**

28.3. - 14 Uhr - **Badingen**

mittwochs

in **Zehdenick**,

wöchentlich offene Kirche 9 - 18.30 Uhr

Abschlussgebet um 18.30 Uhr

von Aschermittwoch, 17. Februar bis 31. März

donnerstags 16 - 18.30 Uhr offene Kirche

18. Februar - **Marienthal** / 25. Februar - **Klein-Mutz**

4. März - **Blumenow** 11. März - **Mildenberg**

18. März - **Marienthal** / 28. März - **Badingen**

freitags

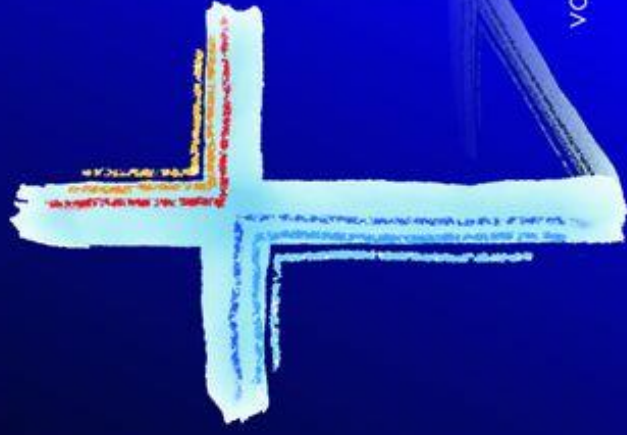
offene Kirche 9-18 Uhr Abschlussgebet 18 Uhr

19. Februar - **Bergsdorf** / 26. Februar - **Krewelin**

19. März - **Bergsdorf** / 26. März - **Krewelin**

Karfreitag 2. April, 14 Uhr - **Krewelin**

von Kirche zu Kirche mit dem Kreuz auf dem Weg



während
der Fastenzeit
von **Aschermittwoch**
bis **Karfreitag**

geht ein Kreuz von Ort zu Ort
in unserer Region.

In den offenen Kirchen lädt es zur Besinnung ein.
Mit Gebeten, Gedanken, Bildern
wird das Kreuz gestaltet als Ort für unsere Last.

WIR LADEN EIN

Im Mai wird es viel Gelegenheit geben, um sich über die Gemeindegrenzen hinaus zu begegnen. Im Gottesdienst am **2. Mai wird um 10.00 Uhr in der Stadtkirche Zehdenick** wird die Kantorin unseres Sprengels in ihren Dienst eingeführt. Nadine Klusascek hatte sich mit einem Artikel im letzten Gemeindeboten vorgestellt und wir konnten sie bereits in den musikalischen Gottesdiensten in Blumenow erleben.

Himmelfahrt in Tornow am 13. Mai feiern wir mit einem gemeinsamen Gottesdienst, in dem auch meine Einführung in den Dienst hier in unseren Dörfern als Pfarrerin unter Gottes Segen gestellt wird. Wer beim letzten Sprengelfest in Badingen war, wird sich gern an den Gottesdienst und das gemeinsame Kaffeetrinken unter freiem Himmel erinnern. Wieder wollen wir es wagen und im Garten des Pfarrhauses von Tornow zusammen feiern.

40 Jahre Partnertreffen von Achtelsbach-Brück und den Dörfern des Altsprengels Tornow-Marienthal zu **Pfingsten**. Wer hätte das damals vermutet, dass die Verbindung über so lange Zeit lebendig bleiben würde. Dafür sind wir dankbar! Da wir uns im vergangenen Jahr schon vertrösten mussten, soll aber im Jubiläumsjahr das Treffen gefeiert werden.

Am **19. September** wird das **10jährige Bestehen des Kirchenkreises Oberes Havelland** begangen. Das Programm des Kreiskirchentages wird mit dem Festgottesdienst in der St. Marienkirche eröffnet.



Deckblatt Ausgabe Dezember-Februar

In Blumenow ist diese reich verzierte Eisentür zu sehen. Als im 18. Jahrhundert die Patronatsloge angebaut wurde, gelangte man von dort durch diese Tür ins Kirchen-innere.

Wo kann man die Kreuzigungsszene auf dem aktuellen Deckblatt finden? Nur etwas für Kenner?

Mario Lucchesi, ehemals Pfarrer von Tornow-Marienthal, erinnert sich:

Ab jetzt gibt es die Partnerschaft länger als die DDR existierte, die ja mit der äußere Anlass für die vielen Partnerschaften zwischen Kirchengemeinden gewesen ist. Das ist eine gewisse Genugtuung; was währt wohl länger? Immerhin haben die „Organe“ das Partnerschaftstreiben hingenommen, denn natürlich wussten sie ganz gut Bescheid, was da zwischen Ost und West hin und her ging. Es war ja nicht nur materielle Unterstützung, die aus dem Westen kam. Ja, sie wussten Bescheid, als sich Mitte der Achtziger Jahre sechs Frauen Ü60 aus Blumenow, Barsdorf, Boltenhof und Marienthal in den Zug setzten und „zufällig“ alle dasselbe Ziel ansteuerten: Brücken-Achtelsbach. Und ein noch größerer Zufall: alle hatten dort Cousinen, die sie besuchten. Die Begegnungen der Gemeindeglieder war der rote Faden, der sich durch die Partnerschaft zog. Alle zwei Jahre zu Pfingsten kam der Gemeindebus mit Birkenfelder Kennzeichen den weiten Weg ins Obere Havelland, zweifellos ein Höhepunkt unseres Gemeindelebens. Zu Pfingsten 1990 fuhr noch eine kleine Gruppe jüngerer, derzeit grenzunmündiger Gemeindeglieder mit dem Zug nach Brücken–Achtelsbach, ab dem darauf folgenden Jahr war es unter einer Reisebusgröße nicht mehr zu machen. Eine für mich sehr wichtige Erfahrung habe ich aus der Partnerschaftsarbeit gewonnen: der christliche Glaube überwindet nicht nur geographisch Grenzen. Er bringt Menschen mit unterschiedlichen Erfahrungshorizonten, Gewohnheiten und materiellen Gegebenheiten zueinander. In Begegnungen geschieht Leben. In den Gottesdiensten haben wir dieselben Lieder gesungen, manchmal mit abweichender Melodie - aber auch das harmonisierte. Und beim geselligen Abend klang beim Singen der guten alten Volkslieder Lebensfreude und Volksweisheit aus vielen Kehlen. Wir zeigten einander die schönen Landschaften und Besonderheiten der Heimat und wurden uns dessen vielleicht erst beim Zeigen so richtig bewusst. Die Begegnungen im Laufe der Jahre haben uns einander näher gebracht und ließen in den Gemeinden erfahren, was wir im Galaterbrief 3,28 lesen können: „Da ist nicht jüdisch noch griechisch, da ist nicht versklavt noch frei, da ist nicht männlich noch weiblich; denn ihr seid alle eins in Christus Jesus.“

Mit herzlichen Grüßen! Mario Lucchesi

TERMINE

Gottesdienste

März

07.03.	Okuli <i>(3. Sonntag der Passionszeit)</i>	16 Uhr Musikalischer Gottesdienst mit N. Klusacsek in Blumenow
13.03.	Vorabend Lätäre <i>(4. Sonntag der Passionszeit)</i>	17 Uhr Passionsandacht Klein-Mutz
14.03.	Lätäre <i>(4. Sonntag der Passionszeit)</i>	10 Uhr Mildenberg
21.03.	Judika <i>(5. Sonntag der Passionszeit)</i>	9.30 Uhr Zabelsdorf/Kirchplatz
28.03.	Palmsonntag <i>(6. Sonntag der Passionszeit)</i>	14 Uhr Badingen

April

01.04.	Gründonnerstag	19 Uhr Mildenberg (Pfarrhaus)
02.04.	Karfreitag	9.30 Uhr Zabelsdorf 10 Uhr Klein-Mutz 15 Uhr Marienthal 15 Uhr Musik zur Sterbestunde mit N. Klusacsek in Blumenow
04.04.	Ostersonntag	8 ³⁰ Uhr Ostergruß der Reiter und Andacht Kirchplatz Ribbeck 9 ³⁰ Ostergruß der Reiter und Gottesdienst Zabelsdorf 10 Uhr Marienthal 10 ³⁰ Uhr Mildenberg 11 Uhr Barsdorf
05.04.	Ostermontag	10 Uhr Klein-Mutz 14 Uhr Badingen

18.04.	Miserikordias Domini <i>(2. Sonntag nach Ostern)</i>	„mit Liedern Gott loben“ 15 Uhr Singe-Gottesdienst (wenn möglich) mit Liedpredigt in Marienthal
25.04.	Jubilate <i>(3. Sonntag nach Ostern)</i>	9 ³⁰ Uhr Zabelsdorf 14 Uhr Konfirmation in Klein-Mutz

Mai

02.05.	Kantate <i>(4. Sonntag nach Ostern)</i>	10 Uhr Regionaler Gottesdienst zur Einführung von Kirchenmusikerin Nadine Klusacsek in Zehdenick
09.05.	Rogate <i>(5. Sonntag nach Ostern)</i>	10 Uhr Mildenberg
13.05.	Christi Himmelfahrt <i>(40 Tage nach Ostern)</i>	10 Uhr Sprengelgottesdienst und Einführung von Pfn. Lauschus mit Superintendent Simon in Tornow
23.05.	Pfingstsonntag <i>(50 Tage nach Ostern)</i>	10 Uhr Mildenberg 14 Uhr Gottesdienst zum Partnertreffen in Blumenow
24.05.	Pfingstmontag	9 ³⁰ Uhr Zabelsdorf 14 Uhr Klein-Mutz

weitere Termine

- 02.03. / 06.04. / 04.05. 17-18 Uhr Offenes Pfarrhaus Mildenberg
- 09.03. um 19 Uhr GKR Mildenberg (wenn möglich)
- 10.03. um 19 Uhr Vorbereitung Partnertreffen im Pfarrhaus Tornow
- 18.03. um 19 Uhr GKR Zabelsdorf (wenn möglich)

CHRIST IST ERSTANDEN

Heiligabend im Pfarrsprengel

Die Schneeglöckchen blühen, die Tulpen treiben dem Licht entgegen und trotzdem hat das Weihnachtsfest 2020 seinen Glanz nicht verloren. Lange schon hatten wir uns darauf vorbereiten können, dass alles ganz anders sein muss als sonst. Sie haben sich darauf eingelassen und so konnten mit Hilfe vieler Helferinnen und Helfer die



Weihnachtsgottesdienste draußen unter freiem Himmel sein. Wie warm die Feuer brannten und hell das Licht von Bethlehem von Kerze zu Kerze ging. Ich will herzlich allen danken, die die Gottesdienste möglich machten.



Danke für die Weihnachtsbäume, die ja besorgt, aufgestellt, geschmückt und am Ende auch wieder entsorgt werden mussten. Danke dafür, dass die Hygieneregeln umgesetzt wurden und viele Menschen Gottesdienst feiern konnten. Danke, dass die Herrnhuter Sterne angebracht wurden und von ferne Weihnachtsgrüße in die Dörfer sandten, Danke für den Schmuck der Adventskränze und alles Räumen und Tragen. Danke für die mit Kerzen geschmückte Kirchmauer in Mildenberg, Danke für die Krippenspiele, Danke für Ihre Kollekte und Danke für alles, was bisher noch nicht genannt wurde.

870 JAHRE GESUNGENER OSTERGLAUBE

„*Christ ist erstanden*“ stellt mit ziemlicher Sicherheit das älteste Osterlied der deutschsprachigen Christen – ja eines der ältesten deutschen Kirchenlieder überhaupt – dar. Die vermutlich erste Überlieferung geht auf ein liturgisches Buch eines Augustinerchorherrenstiftes zwischen Passau und Salzburg aus dem Jahr 1150 zurück. Das Lied steht textlich als auch melodiös in engem Zusammenhang mit der um 1000 entstandenen lateinischen Ostersequenz *Victimae pascali laudes* des Wipo von Burgund († 1048). Es erfreute sich bald großer Beliebtheit. Für das Jahr 1419 ist bezeugt, dass es am Hofe des Markgrafen Friedrich II. von Brandenburg in den Ostertagen gesungen wurde, ehe man sich zu Tisch setzte.

Der Text beginnt ohne jegliche Hinführung mit der zentralen christlichen Botschaft: „*Christ ist erstanden von der Marter alle*“. Damit ist das Wichtigste sofort ausgesprochen. Ein tiefer Grund der Freude und des Trostes. Christus wird als Quelle unseres *Urvertrauens* beschrieben, denn das Wort *Trost* besaß im Mittelalter eine größere Dimension als heute allgemein üblich (etymologischer Zusammenhang mit *Treue* und *trauen*). Es wird zugleich mit *Hoffnung*, *Schutz* und *Vertrauen* in Verbindung gebracht. Die zweite Strophe unterstützt die Aussage der ersten durch die Betonung des Gegenteils: „*wär er nicht erstanden, so wär die Welt vergangen*.“ Schließlich: „*Halleluja*“ – der Gesang der himmlischen Freude und der Ostergesang schlechthin, der nach der vierzigstägigen Fastenzeit nun erstmals wieder erklingt. Das alle Strophen abschließende „*Kyrieleis*“ huldigt Christus (Das *Kyrie eleison* hat seinen Ursprung in der Spätantike. Es ist jener Ruf, mit dem der Kaiser begrüßt wurde, wenn er den Raum betrat.).

Die Melodie setzt unvermittelt auf der starken fünften Stufe (Quinte) ein – ein mittelalterliches Stilmittel für große Emphase – und erreicht auf dem Wort „*erstanden*“ ihren Höhepunkt. Erst am Ende der zweiten Zeile bei „*alle*“ wird der Grundton (Finalis) erreicht, der im abschließenden „*Kyrieleis*“ nochmals umspielt wird. Das *Halleluja* der letzten Strophe stellt eine Variation des Anfangs dar, wobei der melodische Höhepunkt des Kopfmotivs (vgl. „*erstanden*“ – Strophe 1) nicht mehr erreicht wird, was die Hauptaussage des Liedanfangs noch einmal deutlich hervorhebt.

Martin Luther schreibt über den österlichen Triumphgesang: „*Aller Lieder singet man sich mit der Zeit müde/ Aber das Christ ist erstanden/ mus man alle Jar wider singen.*“

Christian Volkmann

Herzlichen Glückwunsch allen, die in den kommenden Wochen Geburtstag feiern. Besonders gratulieren wir:

März

Ingetraud Wolff aus Zabelsdorf zum 89.
Gitta Scheffert aus Marienthal zum 70.
Marianne Wieser aus Klein-Mutz zum 70.
Uwe Riest aus Boltenhof zum 83.
Anneliese Theel aus Mildenberg zum 87.
Margot Nötzel aus Neutornow zum 83.
Hans Wasielewski aus Ribbeck zum 93.
Elisabeth Borchert aus Neubau zum 87.
Sigrid Kausel aus Badingen zum 70.

April

Fredy Domröse aus Zehdenick zum 89.
Helga Tauschke aus Marienthal zum 83.
Peter Pillet aus Klein-Mutz zum 75.
Henry Neumann aus Badingen zum 85.
Lydia Ruczynski aus Marienthal zum 80.
Irmgard Gaude aus Burgwall zum 85.
Elsa Schwarz aus Marienthal zum 89.
Werner Tauschke aus Marienthal zum 98.
Regina Zimmermann aus Mildenberg zum 81.
Irmgard Wasielewski aus Ribbeck zum 88.
Ursula Link aus Marienthal zum 81.
Günther Schulz aus Neutornow zum 81.
Manfred Engel aus Badingen zum 82.
Marieliese Hube aus Blumenow zum 81.
Hildegard Büttner aus Zehdenick zum 81.
Elfi Neumann aus Badingen zum 80.

Mai

Herma Kersten aus Badingen zum 83.
Norbert Tauschke aus Marienthal zum 70.
Edeltraut Bandikow aus Boltenhof zum 89.
Erika Bark aus Marienthal zum 82.
Ursula Dietrich aus Blumenow zum 84.

Aus unseren Gemeinden verstarben:

Siegfried Dohnke, Mildenberg, im Alter von 87 Jahren
Wolfgang Dulitz, Zabelsdorf, im Alter von 86 Jahren
Käte Gregor, Burgwall, im Alter von 85 Jahren

Wir werden Ihrer im Gottesdienst gedenken
und sie in unsere Fürbitte einschließen.



Jahreslosung 2021

***„Jesus Christus spricht: Seid barmherzig,
wie auch euer Vater barmherzig ist!“***

Lk 6,36

KONTAKT

Pfarrerin Anne Lauschus

Neue Straße 13

16798 Fürstenberg/Havel, OT Tornow

☎ 033080/405667 oder mobil 0174/4464763

✉ anne-lauschus@web.de

Kirchenkreis Oberes Havelland

Schulstraße 4b

16775 Gransee

☎ 03306/2047081

✉ superintendentur@kkobereshavelland.de

🌐 www.kirchenkreis-oberes-havelland.de

Ansprechpartner*innen in den Gemeinden

☎ Badingen: Eberhard Kausel (03307/313196)

☎ Barsdorf: Kerstin von Iven (033087/52314)

☎ Blumenow: Christel Frömmrich (033087/52588)

☎ Klein-Mutz: Sigrid Scherzer (03307/36429)

☎ Marienthal: Ursula Link (033080/60270)

☎ Mildenberg: Anneliese Theel (03307/311953)

☎ Zabelsdorf: Reinhard Pötzsch (033080/60333)

Für die Arbeit mit Kindern

☎ Angelika Potrawiak (0162/2143601)

☎ Kerstin von Iven (033087/52314)

Bankverbindung (VR-Bank Uckermark-Randow)

Ev. Kirchenkreisverband

IBAN: DE 93 1509 1704 0320 0108 70

(Beim Verwendungszweck bitte den Namen der Gemeinde angeben.)

Telefonseelsorge (gebührenfrei)

☎ 0800/1110222 (kirchlich) oder

☎ 0800/1110111